

Shinson - Motobike Tour

„Dibidäbitour rond om de Säntis“ 19./20. Juni 2009

Der Säntis ist mit 2504 m der höchste Berg des Alpsteingebirges. Dieses liegt in der Ostschweiz, genauer in den Kantonen Appenzell und St. Gallen. Die Appenzeller selber gelten als die kleinsten Leute der Schweiz, sind allgemein witzig und schlagfertig und werden lokal auch als Dibidäbi's bezeichnet. Diesen Tatsachen Rechnung tragend habe ich die kleinste, sprich kürzeste Hapkidomototour



organisiert. Dazu passen auch die Anmeldungen, wir waren zu dritt, Bu-Sabomnim Marcel Mayer, Olivier Sterchi und der Schreiber. Weil Marcel ein gedrängtes Tagesprogramm hatte, verzögerte sich die Abfahrt um eine Stunde.

Im strömenden Regen fahren wir als erstes über den Albispass. Normalerweise eröffnet sich dem Auge ein wundervoller Anblick über den lang gestreckten Zürichsee – nicht so heute. Mit zusammengekniffenen Augen suchen wir unseren Weg über die aalglatte Strasse, vermeiden dabei über Schachtdeckel und markierte Linien zu fahren, weil diese in Schiefelage besonders gefährlich sind. Inzwischen hat der Regen ein Ausmass erreicht, wie ich es in 22-jähriger Motorradfahrerfahrung noch nicht erlebt habe. In Horgen lassen wir uns für 5 Franken per Zürichseefähre an die Goldküste rüberschippern. Das bleiben für heute die einzigen Kilometer ohne Regen, weil wir unter dem Dach Schutz suchen bis wir auf der andern Seite sind. Von Meilen aus fahren wir über den Pfannenstiel nach Wetzikon, dann weiter hinein in das Tösstal. In Steg biegen wir ab um die Hulftegg zu überqueren. Die Gaststätte dient uns um mit heisser Schokolade oder Kaffee die eingefrorenen Gliedmassen zu erwärmen. Doch schnell sind wir wieder auf den Maschinen; unser Tagesziel wollen wir vor Einbruch der Nacht erreichen! Die Naturdusche lässt sich nicht abstellen. Über Wasserfluh nach Hemberg, dort verfare ich mich an der Spitze, bemerke meinen Irrtum nach einigen Kilometer – Marschhalt – Umdrehen – Zurück nach Hemberg und gemeinsam finden den Anschluss wieder. Schwellbrunn, Waldstatt, scharf rechts ab durch Urnäsch. Es dunkelt stark ein. Noch zwei Kilometer, endlich ist unser Tagesziel, Gasthof Alpenblick oberhalb von Urnäsch, erreicht. Das Wirte Ehepaar hatte uns schon abgeschrieben. Während Marcel erst mal warm duscht nach all dem Kaltwasser, kocht uns die Wirtin eine Pfanne voll Aelpler-Magronen, dazu genehmigen wir uns einen Liter Jeninser aus der Bündner Herrschaft und schon geht's uns viel, viel besser. Wir haben heute sehr viel dazugelernt über zweckmässige Fahrerausrüstung!

Am Samstag werden wir für die erlittene Unbill reich belohnt. Praktisch regenfrei spulen wir unser Programm über Schwägalp, Rickenpass, Sattellegg bis an den Sihlsee ab. Weil es heute so angenehm ist zu fahren, hängen wir noch die

Ibergereg an unser Originalprogramm an und mäandern nach Gersau an den Vierwaldstättersee. Wie werden verwöhnt mit Kaffee, Kuchen und Sandwich. Dann tauschen Olivier und ich die Maschinen. Er darf meine BMW GS ausprobieren und ich werde „strafversetzt“ auf seine Suzuki. Jetzt erst erkenne ich, was er am Freitag leisten musste auf dem schwer steuerbaren Hobel. Er hingegen ist begeistert von der Leichtigkeit des Lenkens mit meiner GS.

Um 16.00 Uhr sind wir in Steinhausen auf unserem Sitzplatz. Einige Utensilien wechseln noch den Besitzer und in einem Jahr werden wir drei bestimmt wieder fahren. Pässe nicht vergessen, wir fahren in den Schwarzwald!

Anmeldungen für mutige Mitfahrer bis Ende April 2010 an:

otto.geiger@shinsonhapkido.ch

Dibidäbi: für mehr Informationen empfehle ich:

www.waldegg.ch/uploads/media/Ausgabe_04-16.pdf (Seite 25)

